

Evi Kliemand – Vom Ort des Schauens

Der Kunstraum Engländerbau in Vaduz zeigt einige von Evi Kliemands grossformatigen Bildern und gibt damit auch Einblick in den schöpferischen Kosmos ihres jüngsten Schaffens, das seine Wirkung aus der vertieften Betrachtung und reflexiven Stille bezieht.

Die Acrylzyklen und Gouachen erlauben ein Befragen und Eintauchen in das Naturgegebene und von den Sinnen Wahrzunehmende, übertragen auf die grossformatige Malerei auf Leinwand. Dieses Werk wird ergänzt durch Fotos, Zeichnungen und

Dichtung. Evi Kliemands Ort des Schauens ist die Annäherung, das Eintauchen in ein elementar Landschaftliches, das sie vor ihrer eigenen Haustür findet. Diesen Orten ist die Malerin und Poetin über das Auge verbunden, und es ist das Auge, das bangt und warnt. Auch in ihren Schriftwerken spiegelt sich der Ort ihres Schauens. Fotozyklen führen an diese Orte zurück. Daher der Titel «Wohnort Sommer Wohnort Winter».

Immer Wiedersehen

Die Malerei wie die Fotozyklen verführen den Besucher zum nochmaligen Schauen, als einem Erlebnis eigener Sinneswahrnehmung. Ob La-



Evi Klimand:

Bild pd

vadina, Vaduz oder Intragna, der zuvor vertraute Blickwinkel erscheint immer wieder neu. Über DVD kann ein vergleichender Einblick auf das frühere Werk gewonnen werden, quasi ein Nachvollzug.

Was Evi Kliemand sucht, ist eine Form der Sprache, die sich gibt und nicht nimmt. Es ist ihr ein Anliegen, der Abstraktion eines ganzen Jahrhunderts etwas von der sinnhaften Stofflichkeit zurückzugeben. Für den optischen Nachvollzug vor dem Original braucht es etwas Zeit und räumliche Distanz, die der Kunstraum bieten kann.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. (pd)

LIECHTENSTEINER VATERLAND

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER 2008